

Protokoll zur Sitzung des Schulleiternrates vom 17. Februar 2014

Die Vorsitzende des Schulleiternrates, Britta Duvenhorst, eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Anwesend sind 37 Elternvertreter, der Schulleiter Herr Held, vom Lehrerkollegium Frau Hinrichs und Dr. Kötter sowie Fynn Adomeit von der Schülervertretung.

TOP 1: REGULARIEN

Die Einladung erfolgte fristgerecht, die Versammlung ist beschlussfähig. Es gibt keine Einwände zum Protokoll der letzten SER-Sitzung vom 27.11.2013.

Um Wartezeit für die anwesenden Lehrkräfte zu vermeiden, wird der Vorverlegung des TOP 5 (Bericht des Personalrates ...) an die zweite Stelle zugestimmt.

TOP 5: BERICHT DES PERSONALRATES ZUR STUNDENERHÖHUNG DER GYMNASIALLEHRER

Dr. Kötter trägt die Beschlüsse der Personalversammlung vom 3. Februar 2014 vor: Klassenfahrten in der Sekundarstufe 1 und Kursfahrten der Oberstufe werden bis auf weiteres ausgesetzt, es sei denn, es entstünden zu hohe Stornierungskosten. Die Kennenlerntage der 5. Jahrgänge sowie die fachspezifischen Fahrten (Musik, Sport, Theater, Wettbewerbe, Exkursionen, ...) sollen weiterhin stattfinden. An den anderen Oldenburger Gymnasien und auch an den Gymnasien des Umlandes sind gleiche oder ähnliche Beschlüsse gefasst worden.

In einem Jahr sollen diese Beschlüsse wieder verhandelt werden. Die Lehrkräfte warten auf irgendein Entgegenkommen der Landesregierung. Gegen die landesweit ziemlich geschlossen entschiedene Aussetzung der Klassenfahrten könne die Landesregierung die Durchführung von Klassenfahrten dienstlich anordnen und entsprechend in Dienstzeit vergelten. Derzeit gibt es für Klassenfahrten keinerlei Stundenerstattung. Sie sind freiwillig und zusätzlich.

Frage aus dem Plenum, ob der Verzicht auf die Klassenfahrten überhaupt eine spürbare Arbeits-erleichterung bewirkt: Nein, kaum, aber da die meisten Lehrkräfte verbeamtet sind und damit auf Streik als Protestmittel verzichten müssen, bleiben die freiwilligen Leistungen die einzige Stelle um anzusetzen. Als juristische Mittel gibt es zwar die Möglichkeit der Klage und der Überlastungs-anzeige, doch sind hier die Erfolgsaussichten gering. Um politischen Druck zu erzeugen, ist das öffentlichkeitswirksame Streichen der Klassen- und Kursfahrten das stärkste Instrument. Die Lehrer bedauern, dass dies zu Lasten der Schüler geht; es besteht Einigkeit unter Eltern und Lehrern, dass Klassenfahrten wichtig und pädagogisch wertvoll sind. Leider gibt es kaum Ersatzmöglichkeiten für die wegfallenden Klassenfahrten.

Manche Elternvertreter empören sich über die sofortige Aussetzung, wo die Stundenerhöhung doch erst im September greife; dies führe zu Ungerechtigkeiten, da die Stornierungsmöglichkeit darüber entscheide, ob geplante Klassenfahrten stattfinden oder nicht. Ebenso wird gefragt, warum dem Beschluss nicht eine längere Zeit der Androhung dieser Schritte vorausgegangen sei. Frau Hinrichs verweist auf die seit Monaten unternommenen Aktionen des Philologenverbandes und der GEW, die aber leider wirkungslos geblieben sind. Die an der Cäcilien- und landesweit ergangenen Beschlüsse der Personalversammlungen sind also Folge des ausbleibenden Einlenkens seitens der Landesregierung. Herr Held hält den kompletten Verzicht für falsch. Ursprünglich habe das Kollegium ein „Zeichen“ setzen wollen; doch habe sich in der Diskussion der aufgestaute Unmut über das Vorgehen der Landesregierung gezeigt, und so sei der Beschluss zu verstehen. Er habe großes Verständnis für die Aussetzung der Fahrten, weil er im Dienst erlebe, was an zusätzlichen Aufgaben in den letzten Jahren in die Gymnasien hineingebracht worden seien, wie die Arbeitskraft des Lehrkörpers durch steigende Verwaltungsaufgaben, seit acht Jahren aber insbesondere durch die ungenügend vorbereitete Umstellung von G9 auf G8 über Gebühr in Anspruch genommen worden sei; die Verlängerung des wöchentlichen Stundendeputats ist hier die letzte von vielen in den letzten Jahren hinzu gekommenen Belastungen gewesen, die das Fass zum Überlaufen gebracht hat.

Der Schulleiternrat soll eine Liste der Klassen- und Kursfahrten mit dem Vermerk, ob storniert oder nicht, erhalten. Wegen der Frage, wie sich der Schulleiternrat zum Beschluss der Personalversammlung stellen will, wird ein Arbeitskreis, bestehend aus den Elternvertretern Kaulen, Pester, Röwer und Schäfer, gebildet; der Schulleiternrat trifft sich dafür zu einer Extrasitzung noch vor den Osterferien.

Die Schülervvertretung der Cäcilienchule hat die SVen der Oldenburger Gymnasien eingeladen, um sich abzustimmen. Der Schulsprecher der SV, Fynn Adomeit, berichtet vom Unmut vieler Schüler, die SV bemüht sich aber, die Wogen zu glätten, um in Abstimmung mit den SVen der anderen Oldenburger Gymnasien überlegter zu reagieren. Auf die schon vorher erfolgte Einladung der SV wird SER-Vorstandsmitglied Guido Heinisch an der nächsten SV-Sitzung am kommenden Donnerstag und die SER-Vorsitzende Britta Duvenhorst an der übernächsten SV-Sitzung eine Woche später teilnehmen.

TOP 2: BERICHT DER SCHULLEITUNG UND AUSSPRACHE ÜBER DIE SCHULENTWICKLUNG

Herr Held berichtet über leider wieder vermehrt auftretende Diebstähle im Schulgebäude, er bittet die Elternschaft, ihre Kinder darauf hinzuweisen und zur Benutzung der für jeden Schüler vorhandenen Spinde anzuregen.

Zu G8 / G9: Der Philologenverband plädiert für G9, die Marschrichtung der Landesregierung sei unkalkulierbar. Um der Diskussion ein wenig die Schärfe zu nehmen, führt Herr Held ein paar Zahlen über die Teilnahme der Schüler an AGs an – von 700 Schülern belegen 379 AGs, 203 Schüler nehmen dafür in Kauf, an einem Tag bis in den Nachmittag in der Schule zu bleiben, 39 Schüler an zwei Tagen; auch im Jahrgang 10 nehmen 30 von 120 Schülern an AGs teil. Diese Zahlen sprechen gegen die Annahme einer generellen Überbelastung der Schüler durch G8.

Zur Hausaufgabenregelung: Nur in einem Jahrgang wird die neue Hausaufgabenregelung als Problem benannt. Eine Durchsicht der Klassenbücher zeigte wenig Eintragungen: Als Grund stellt sich heraus, dass die Lehrer übervorsichtig beim Aufgeben der Hausaufgaben sind. Herr Held möchte das auf ein gesundes Maß wieder anheben und stellt die Bedeutung solcher Hausaufgaben heraus, die ausformulierte Texte – anstelle von Stichworten oder Mindmaps – verlangen.

Papiergeld: Die Lehrkräfte kommen mit weniger Fotokopien aus, unter anderem durch bevorzugten Gebrauch der Schulbücher, die Stadt Oldenburg hat ihre Zuweisung für laufende Kosten geändert: Für das kommende Schuljahr benötigt die Cäcilienchule nur 5 Euro Papiergeld!

Mensa: Der Zeitplan wird gehalten werden können (Fertigstellung in den Sommerferien), die Stadt setzt einen Landschaftsarchitekten zur Außengestaltung ein. Herr Held ist sich sicher, dass die „Cäciteria“ als Aufenthaltsort akzeptiert werden wird, er hofft, dass auch die Mittagessen dort eingenommen werden. Am 28. Februar wird das Betreiberkonzept vorgestellt werden, Jörg Heinemann als Mitglied des SER-Vorstandes wird teilnehmen.

Das AGO hat eine iPad-Klasse eingerichtet – die Cäcilienchule möchte so nicht vorgehen, sondern nach Anschaffung einer ausreichenden Menge diese Geräte so nutzen, wie es jetzt auch mit z.B. Laptops geschieht, so dass jede Klasse in den Genuss dieser Möglichkeiten kommen kann.

Am Freitag, 21. Februar, wird wieder eine Gruppe Eltern einen Vormittag lang den Unterricht in verschiedenen Klassen besuchen, es wäre noch Platz für zwei, drei weitere Personen.

Es besteht wieder die Möglichkeit, im kommenden Herbst einen Fotografen in die Schule zu bestellen. Die Elternschaft soll Bescheid geben, ob das gewünscht wird.

Ziele des Schulvorstandes:

- Es soll wieder eine Evaluation im sechsten Jahrgang durchgeführt werden, sie wird über einen Fragebogen für die Schüler und deren Eltern durchgeführt.
- Nachdem im Jahr 2011 in den 600 Arbeiten der 176 Schüler 110 mal in den Gutachten „Grenzwertigkeiten der Fehler“ erwähnt wurden, 49 mal das zu einem Punktabzug von einem und 10 mal zu einem Abzug von zwei Punkten führte, bat Herr Held das Kollegium um verstärkte Beachtung von Rechtschreibung, Zeichensetzung und Formkriterien in der Vorbereitung der Oberstufe. Im Abitur des kommenden Jahres verbesserten sich die Arbeiten in dieser Hinsicht,

doch im Abitur 2013 gab es bei 300 Abiturarbeiten wiederum 28 Arbeiten mit einem Hinweis und 29 Arbeiten mit einem Punkteabzug. Daher sollen nun die Schüler mit einem oder mehreren Aktionstagen verstärkt trainiert werden. Aus dem Plenum wird darauf hingewiesen, dass die Versäumnisse für Rechtschreibung usw. schon in den Grundschulen beginnen, außerdem sei das handschriftliche Anfertigen schriftlicher Aufgaben wichtig, um die Korrektur nicht gänzlich dem Computer zu überlassen.

- Der „Apfeltag“ soll erhalten bleiben.
- Der cäcilien-schultypische „Doppelgong“ steht zur Diskussion: Da die Schüler schon meist die „Vorwarnung“ als Signal nehmen, ihre Tasche zu packen, führt der Doppelgong real zu einer Stundenverkürzung und wird daher wohl abgeschafft werden.

Zum Stand der Inklusion: Im kommenden Schuljahr werden zwei körperbehinderte Schüler aufgenommen werden, die Arbeitsgruppe Inklusion beschäftigt sich zur Zeit mit Handreichungen: Was machen wir, wenn ...

Aufforderung an die Eltern (erging ebenso schon an die Schüler): Was müsste aus Elternsicht an der Cäcilien-schule am dringendsten geändert werden? Zettel oder Mail an das Sekretariat!

TOP 3: DISKUSSION UND BESCHLUSS ZUM FÜR 2014 / 2015 REDUZIERTEN PAPIERGELDBEITRAG

Jörg Heinemann erläutert den Vorschlag des SER-Vorstandes, das Elterngeld auf dem inzwischen mehrere Jahre bestehenden Betrag von 16 Euro zu belassen; dank des auf 5 Euro gesenkten Papiergeldbeitrages könnte der höhere Spendenanteil z.B. der Ausstattung der Mensa zu Gute kommen. In der anschließenden Diskussion setzte sich durch, den Gesamtbetrag von 16 Euro beizubehalten und eine gesplittete Spende von je 5 Euro zu empfehlen, die zu gleichen Teilen dem bisherigen Zweck, die Auslandsfahrten zu unterstützen, und der von Herrn Held empfohlenen Neuausstattung des Dobbenhofes mit Spielgeräten dienen soll.

Damit gestaltet sich das Elterngeld für das kommende Schuljahr 2014 / 2015 wie folgt:

Papiergeld	5,00 €
iServ	1,00 €
Spende (wie bisher)	5,00 € (freiwillig)
Spende (für Spielgeräte)	5,00 € (freiwillig)
Elterngeld gesamt	16,00 €

In der Abstimmung mit Handzeichen wurde dieser Vorschlag mit 34 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 4: HAUSAUFGABENREGELUNG

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit wird dem Vorschlag der Vorsitzenden, diesen TOP auf die nächste reguläre Sitzung im Juni 2014 zu vertagen, zugestimmt.

TOP 6: VERSCHIEDENES

Frau Wernecke berichtet vom Verkauf des Jahrbuchs, leider besteht derzeit noch ein Defizit von 570 Euro. Die Auflage betrug 400 Stück, für die Deckung der Ausgaben genügt der Verkauf von 360 Exemplaren. Frau Wernecke fragt nach Möglichkeiten, das Defizit auszugleichen bzw. die restlichen Exemplare zu verkaufen. Die Vorsitzende des Fördervereins schlägt vor, mit Mitteln des Fördervereins den Abiturienten zum Abschied das Jahrbuch zu schenken, allerdings reichen vermutlich die Jahrbücher nicht mehr für den gesamten Jahrgang. Manche Eltern geben an, vom Jahrbuch erst jetzt zu erfahren, es soll daher eine Email an die Elternvertreter gehen, die an die Eltern jeder Klasse und Jahrgangsstufe weitergeleitet werden soll.

Frau Wernecke beklagt mangelndes Interesse am Jahrbuch und bittet um ein Stimmungsbild, das in den kommenden Elternabenden eingeholt werden möge.

Frau Duvenhorst beendet die Sitzung des Schulelternrates gegen 22 Uhr.